

Erfassung

- Zauneidechse - Gelbbauchunke -

Sportplatz – Beinstein

Variante A

**Stadt Waiblingen
Rems-Murr-Kreis
Baden-Württemberg**

PE Peter Endl (Dipl. Biol.)

Erfassung
- Zauneidechse - Gelbbauchunke -

Sportplatz – Beinstein

Variante A

**Stadt Waiblingen
Rems-Murr-Kreis
Baden-Württemberg**

Auftraggeber: Stadt Waiblingen
Kurze Straße 24
71332 Waiblingen

Auftragnehmer: **PE** Peter Endl (Dipl. Biol.)
Mörikestraße 11
70794 Filderstadt
Tel.: 0711/7778493
Fax: 0711/7778457
mobil: 0172/7312202
peterendl@t-online.de
internet: www.peterendl.de

Projektleitung: Peter Endl Diplom Biologe

Bearbeitung: Peter Endl Diplom Biologe

Bearbeitungszeitraum: April 2019 – Oktober 2019

Filderstadt, den 08.10.2019

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung und Aufgabenstellung	2
2. Lage und Abgrenzung	2
3. Erfassung	5
3.1 Reptilien (Zauneidechse)	5
3.2 Amphibien (Gelbbauchunke)	5
4. Ergebnisse	6
5. Literatur	8

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abbildung 1: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	2
Abbildung 2: Ruderalflur mit offenen Kiesflächen	3
Abbildung 3: Abgeschobene Bereiche mit Rohboden und Kiesflächen	3
Abbildung 4: Blick auf Ostteil mit Schutzzaun	4
Abbildung 5: Ruderalflur, Kiesflächen und temporäre Flachwasserbereiche	4
Abbildung 6: Blauflügelige Sandschrecke auf sandigem Bereich	7
Abbildung 7: Blauflügelige Sandschrecke auf Kiesflächen	7

Tabellenverzeichnis	Seite
Tabelle 1: Begehungstermine - Reptilien	5
Tabelle 2: Begehungstermine – Amphibien	6
Tabelle 3: Status der Blauflügeligen Sandschrecke	6

1. Einleitung und Aufgabenstellung

Begleitend zur Planung eines Sportplatzgeländes in Waiblingen-Beinstein (Variante A) sollte eine Überprüfung möglicher Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) erfolgen.

2. Lage und Abgrenzung

Das Untersuchungsgebiet befindet sich am östlichen Rand von Beinstein und nimmt Teilbereiche der ehemaligen gewerblichen Bebauung (Mineralbrunnen AG) ein. Es wird durch Ruderalfluren und Rohbodenflächen geprägt. Die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes ist in Abbildung 1 dargestellt.



Abbildung 1: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes



Abbildung 2: Ruderalflur mit offenen Kiesflächen



Abbildung 3: Abgeschobene Bereiche mit Rohboden und Kiesflächen



Abbildung 4: Blick auf Ostteil mit Schutzzaun



Abbildung 5: Ruderalflur, Kiesflächen und temporäre Flachwasserbereiche

3. Erfassung

3.1 Reptilien (Zauneidechse)

Die Erfassung der Reptilien, im Speziellen der Zauneidechse, erfolgte über gezielte Nachsuche in geeigneten Habitaten bei günstigen Witterungsverhältnissen. Weiterhin wurden im Rahmen der übrigen faunistischen Erfassungen Nachweise aufgenommen. Dabei wurden Sichtnachweise der Reptilienarten aufgenommen. Zur weiteren Darstellung der Methodik s. HENLE (1997). Zur Erfassung wurden geeignete Flächen begangen, in denen ein Vorkommen der Arten, v.a. der Zauneidechse aufgrund der Habitatstrukturen zu vermuten war. Die Begehungsdaten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 1: Begehungstermine - Reptilien			
Begehung Nr.	Datum	Erfassung	Witterung
1	15.04.2019	Sichtbeobachtungen	12-16 °C, heiter, trocken
2	10.05.2019	Sichtbeobachtungen	10-15 °C, heiter-wolkig, trocken
3	17.06.2019	Sichtbeobachtungen	17-25 °C, heiter, trocken
4	08.08.2019	Sichtbeobachtungen	17-22 °C, heiter, trocken
5	09.09.2019	Sichtbeobachtungen	12-16 °C, heiter-wolkig, trocken

3.2 Amphibien (Gelbbauchunke)

Im Rahmen der Erfassungen erfolgte schwerpunktmäßig eine Erfassung der Gelbbauchunke. Der qualitative Nachweis von Amphibien lässt sich bei den meisten Arten (mit Ausnahme des Alpensalamanders) über eine Überprüfung der Laichgewässer durchführen. Hierbei sind Nachweise je nach Art über adulte Tiere, über den Laich und über rufende Exemplare zu erbringen. Als potenzielle Laichhabitate kommen neben Stillgewässern (See, Teich, Weiher, Tümpel) u.a. auch Feucht- und Nasswiesen, wassergefüllte Wagenspuren, überschwemmte Ackerflächen und Fließgewässer in Frage (u.a. GÜNTHER 1996). Die Erfassung erfolgte durch Sichtbeobachtungen. Zur Erfassung der Amphibienarten (Gelbbauchunke) wurden vorhandene Wasserflächen und Feuchtgebiete auf Amphibien bzw. deren Larvalstadien hin abgesucht.

Die Begehungsdaten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: Begehungstermine – Amphibien			
Begehung Nr.	Datum	Erfassung	Witterung
1	15.04.2019	Sichtbeobachtungen	12-16 °C, heiter, trocken
2	10.05.2019	Sichtbeobachtungen	10-15 °C, heiter-wolkig, trocken
3	17.06.2019	Sichtbeobachtungen	17-25 °C, heiter, trocken
4	08.08.2019	Sichtbeobachtungen	17-22 °C, heiter, trocken
5	09.09.2019	Sichtbeobachtungen	12-16 °C, heiter-wolkig, trocken

4. Ergebnisse

Im Rahmen der Erfassungen konnte weder die Zauneidechse noch die Gelbbauchunke im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Während das Gebiet für die Zauneidechse einen sehr gut geeigneten potenziellen Lebensraum darstellt, sind die im Gebiet vorhandenen, nach Starkregenereignissen auftretenden Wasserstellen nicht als Laichhabitat der Gelbbauchunke geeignet. Dies ergibt sich aus der sehr geringen Wassertiefe (<5 cm) und dem nur kurzzeitigen Auftreten.

Als wertgebende Heuschreckenart wurde hingegen die Blauflüglige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*) nachgewiesen. Diese gilt nach BNatSchG als besonders geschützt.

Tabelle 3: Status der Blauflügligen Sandschrecke.							
BW: Baden-Württemberg; D: Deutschland; BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz; §: besonders geschützte Art; FFH: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; Rote Liste: 2 stark gefährdet; 3: gefährdet							
Nr.	Art	Deutscher Name	RL BW	RL D	BNatSchG	FFH Anhang	Bestand
1	<i>Sphingonotus caeruleus</i>	Blauflüglige Sandschrecke	3	2	§	-	30-50



Abbildung 6: Blauflügelige Sandschrecke auf sandigem Bereich



Abbildung 7: Blauflügelige Sandschrecke auf Kiesflächen

5. Literatur

- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.
- BEUTLER, A., GEIGER, A., KORNACKER, P. M, KÜHNLE, K.D., LAUFER, H., PODLOUCKY, R., BOYE, P., DIETRICH, E. (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Schriftenreihe: Natur und Landschaft, Bonn Bad-Godesberg 55, S. 48-52.
- BfN (2004): Berichtspflichten in NATURA 2000 Gebieten. Bundesamt für Naturschutz. S. 211- 215.
- BLAB, J. (1986): Biotopschutz für Tiere. Ulmer Verlag.
- BNATSCHG: (Bundesnaturschutzgesetz) 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706).
- BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 (896)), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542).
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (2002): Verordnung zu Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften. Fassung vom 16. Februar 2005.
- EU (2006): 2. Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Zuletzt geändert durch Art. 1 der ÄndRL 2006/105/EG vom 20.11.2006.
- FARTMANN, T., GUNEMANN, H., SALM, P. & SCHRÖDER, E. (Hrsg.) (2001): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten. Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. Angewandte Landschaftsökologie, 42: 379–383.
- FLADE, M. (1995): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag 879 S.

- GÜNTHER, R (HRSG.) (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer Verlag, Jena: 825 S.
- HENLE, K. (1997): Naturschutzrelevante Nebenwirkungen feldherpetologischer Methoden. *Mertensiella* 7: 377 – 389.
- KAULE, G. (1991): Arten- und Biotopschutz. 2. Aufl. UTB Ulmer, Stuttgart: 1-519.
- KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & SCHLÜPMANN, M (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands, in: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere, Schriftenreihe: Natur und Landschaft, Bonn Bad-Godesberg.
- LAUFER, H., FRITZ, K. & SOWIG, P. (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Verlag Eugen Ulmer.
- RECK, H. (1990): Zur Auswahl von Tiergruppen als Biodeskriptoren für den zooökologischen Fachbeitrag zu Eingriffsplanungen. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz S.159-178.
- TRAUTNER, J. (2008): Artenschutz im novellierten BNatSchG – Übersicht für die Planung, Begriffe und fachliche Annäherung. – Naturschutz in Recht und Praxis – online (2008) Heft 1: 2 – 20.
- TRAUTNER, J. & JOOSS, R. (2008): Die Bewertung „erheblicher Störungen“ nach § 42 BNatSchG bei Vogelarten – Ein Vorschlag für die Praxis. Naturschutz und Landschaftsplanung 9/2008 S. 265-272, Ulmer Verlag.
- TRAUTNER, J.; KOCKELKE, K.; LAMPRECHT, H. & MAYER, J (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand, Norderstedt. 234 S.
- USHER, M. & W. ERZ (1994): Erfassen und Bewerten im Naturschutz. Probleme – Methoden – Beispiele. Quelle & Meyer, Wiesbaden.
- VUBD (1998): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen.